

## Wien: Pionierarbeit im Bereich interkulturelles Lernen

*Wiener Religionspädagogische Akademie veranstaltete elftägiges internationales Seminar mit Vertretern christlicher Kirchen und Muslimen*

Pionierarbeit im Bereich interkulturelles und interreligiöses Lernen hat die Wiener Religionspädagogische Akademie (RPA) geleistet: Jetzt ging ein elftägiges EU-gefördertes Sokrates-Seminar zu diesem Thema zu Ende, an dem knapp 50 Vertreter verschiedener christlicher Kirchen, aber auch muslimische Fachleute aus insgesamt sechs verschiedenen Ländern und zehn Institutionen teilnahmen.

Mit der Tagung sei ein erster Schritt gesetzt worden, interkulturelles und interreligiöses Lernen in die religionspädagogische Ausbildung zu integrieren, bilanzierte der Religionspädagoge Prof. Mar-

tin Jäggle namens der Veranstalter. Diese Länder übergreifende Form der Kooperation in der Ausbildung konfessioneller Religionslehrer und -lehrerinnen sei bisher "europaweit einzigartig".

Eine besondere Qualität habe die Lehrveranstaltung durch die intensive Beteiligung der Muslime bekommen. Von der RPA Wien war ein Konzept für ein auf mehrere Jahre angelegtes Programm entwickelt, das auf die Kompetenz angehender Religionspädagogen für interkulturelles und interreligiöses Lernen abziele. Diese Qualifikation ist laut Jäggle in der heutigen gesellschaftlichen und schulischen Situation immer stärker gefordert. Das nächste Seminar im Rahmen der Reihe wird von 21. bis 31. Mai 2002 an der Aristoteles-Universität Thessaloniki stattfinden und ebenfalls von Wien aus koordiniert.